

Begrüßungsrede zur Informationsveranstaltung „EG-Wasserrahmenrichtlinie – Beginn der Maßnahmenplanung“ am 21.11.2006 in Walsrode

Dr. Katrin Flasche (Kommunale Umwelt-Aktion U.A.N.)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer heutigen Veranstaltung „EG-Wasserrahmenrichtlinie - Beginn der Maßnahmenplanung“ und freue mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind.

Man hört ja häufig die Einschätzung, „die WRRL sei noch nicht bei den Städten und Gemeinden angekommen“, aber Ihre hohe Teilnehmeranzahl heute beweist, dass sehr wohl Interesse bei den Städten und Gemeinden zu diesem Thema besteht.

Herzlich begrüßen möchte ich auch Frau Kottwitz, Abteilungsleiterin im Niedersächsischen Umweltministerium, und freue mich, dass Sie im Anschluss Einiges zur WRRL aus Sicht des niedersächsischen Umweltministeriums ausführen werden.

Zu dieser Veranstaltung haben der NST und NSG eingeladen, heute vertreten durch Herrn Ebeler und Herrn Vollmer, die den heutigen Nachmittag gestalten werden. Herzlich begrüßen möchte ich auch Herrn Popp vom NLWKN sowie Herrn Kix vom NLT. Der NLT unterstützt ausdrücklich diese Veranstaltung. Durch den Vormittag darf ich Sie begleiten. Mein Name ist Katrin Flasche und ich bin bei der Kommunalen Umwelt-Aktion U.A.N. im Rahmen des Projektes „Wasserrahmenrichtlinien-InfoBörse“ tätig.

Die Wasserrahmenrichtlinien-InfoBörse kurz „wib“ wird finanziell durch das Niedersächsische Umweltministerium unterstützt. Dafür auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank an das Umweltministerium.

Ziel der wib ist es, die Städte und Gemeinden in dem Umsetzungsprozess der WRRL zu unterstützen und gleichzeitig dazu beizutragen, dass die gemeindlichen Interessen Berücksichtigung finden.

Und so hoffe ich, dass Sie alle unsere Internetseite www.wrrl-kommunal.de kennen und am besten regelmäßig besuchen. Meine Kollegin Frau Höniges ist immer sehr engagiert, die Inhalte der Internetseite aktuell zu halten. Sie finden dort beispielsweise die für Sie zuständige Gebietskooperation, wichtige Ansprechpartner aus den Gebietskooperationen oder auch einfach nur gute Projekte aus dem Bereich der Gewässerentwicklung oder des Hochwasserschutzes.

Derzeit erarbeiten wir gerade einen Leitfaden, in dem einige Beispiele wie die naturschutzrechtliche oder baurechtliche Eingriffsregelung für Maßnahmen zur Gewässerentwicklung genutzt wurden. Stellt also die Eingriffsregelung einen möglichen Baustein der Städte und Gemeinden zur Umsetzung der WRRL dar? Diese Frage möchte ich schon mal vorab in den Raum stellen.

Eine weitere Aktivität ist unser Europäische Ideenwettbewerb „Unsere Gewässer“. Es sind schon interessante Beiträge eingegangen, die Sie sich auf unserer Internetseite ansehen können. Aber Sie können auch noch mit einem eigenen Beitrag bis Ende März 2007 an dem Wettbewerb teilnehmen. Dem Gewinner winkt ein Preisgeld von 5000 € und - zumin-

dest ist es so geplant- eine Preisverleihung durch den europäischen Umweltkommissar Herrn Dimas.

Für das nächste Jahr möchte wir viele regionale Veranstaltungen gemeinsam mit den Leitungen und den Geschäftsführungen der einzelnen Gebietskooperationen regional anbieten als Möglichkeit für Sie, vor Ort aktuelle Ergebnisse aus der Arbeit in den Gebietskooperationen zu bekommen.

Und auch diese Veranstaltung wurde im Rahmen der wib von der Kommunalen Umwelt-AktioN organisiert.

Wie eingangs bereits gesagt, bekommen wir häufig die Einschätzung zu hören, die Wasserrahmenrichtlinie sei noch nicht bei den Städten und Gemeinden angekommen.

Andere Gemeinden wiederum hätten gern Informationen oder mehr Informationen aus der Arbeit in den Gebietskooperationen und beklagen, dass diese Informationen nicht zu Ihnen kommen.

Ich muss sagen, ich habe Verständnis für die Zurückhaltung, die es bislang beim Thema WRRL bei vielen Städten und Gemeinden gegeben hat. Denn obwohl mit der Einrichtung der Gebietskooperationen 2005 die lokale Öffentlichkeit in den Umsetzungsprozess der WRRL eingebunden werden sollte und auch wurde, sind dort bislang viele sehr fachspezifische Informationen wie die Methodik des Monitoring diskutiert worden. Und so mancher gemeindlicher Vertreter empfand es demzufolge auch als sehr schwierig, diese Informationen weiterzugeben und auch an Adressaten, deren Alltagsgeschäft eben nicht die WRRL ist.

Doch nun ist davon auszugehen, dass die Arbeit in den Gebietskooperationen in Kürze stärker die örtliche Ebene betreffen und insgesamt konkreter wird. Hintergrund ist, dass die vorliegende Bestandsaufnahme um örtliche Informationen ergänzt und – so der offizielle Zeitplan – ab März 2007 mit der Maßnahmenplanung begonnen werden soll.

Da es nicht möglich ist für einen gemeindlichen Vertreter die vielfältigen örtlichen Verhältnisse aller Gemeinden einer Gebietskooperation zu kennen, hat das Ministerium erklärt, dass alle betroffenen Gemeinden an entsprechenden Sitzungen der Gebietskooperation teilnehmen können. Hierzu ist allerdings ein entsprechender Hinweis erforderlich.

Mit der heutigen Veranstaltung haben wir den Anspruch, Ihnen

erstens aktuelle Informationen zum Stand der Umsetzung der WRRL in Niedersachsen zu geben.

Und was eignet sich da besser als die Pilotprojekte zur WRRL in Niedersachsen, die das Umweltministerium in verschiedenen Regionen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten gefördert hat.

Es wurden einerseits Erfahrungen mit unterschiedlichen Fließgewässertypen wie den Tieflandgewässern, den Marschgewässern oder - manchen mag es erstaunen - nicht dem Gebirgsbach aber immerhin dem Mittelgebirgsgewässer gesammelt.

Die Fragestellungen waren sehr vielfältig und reichten von der Untersuchung des kommunikativen Prozesses und der Einbindung der Beteiligten

bis zur Ableitung möglicher Maßnahmen unter den speziellen Randbedingungen des Gewässertyps und seiner Nutzungen in unserer Kulturlandschaft.

Allen Pilotprojekten ist gemein, dass sie Erkenntnisse zur landesweiten Umsetzung der WRRL liefern sollen und demzufolge zeitlich dem landesweiten Umsetzungsprozess voraus sind.

Eine weitere Gemeinsamkeit der meisten Pilotprojekte ist, dass sie noch nicht ganz abgeschlossen sind und es 2007 eine weitere Projektfortsetzung geben wird. Das ist die Chance für sie heute, derzeit aktuelle Erkenntnisse für die zukünftige Umsetzung der WRRL im Land zu erfahren und gleichzeitig noch ihre Fragen und Gedanken in die nicht abgeschlossenen Projekte einfließen zu lassen.

Damit sind wir bei dem, was wir heute **zweitens** mit dieser Veranstaltung erreichen möchten. Eine Diskussion, in der sie ihre Fragen zur Umsetzung der WRRL stellen können und wir versuchen wollen, Antworten auf Ihre Fragen zu finden.

Wie Sie der Tagesordnung entnehmen konnten haben wir die Veranstaltung zweigeteilt. Am Vormittag wird es kompakte Informationen über den aktuellen Erkenntnisstand zur Umsetzung der WRRL im Land geben. Ich möchte Sie bitten in Anbetracht der zahlreichen Kurzreferate, nur Verständnisfragen im Anschluss an die Vorträge zu stellen.

Eine allgemeine Diskussion über beispielsweise die Informationsgestaltung, die Betroffenheit der Städte und Gemeinden sowie mögliche Finanzierungswege und Fördermöglichkeiten wollen wir mit Ihnen am Nachmittag führen.

Und ich hoffe, dass die Referenten vom Vormittag auch für diese allgemeine Diskussion am Nachmittag zur Verfügung stehen.

So dann wünsche ich uns allen einen informativen Vormittag und darf jetzt als erste Frau Kottwitz bitten, Ihre Ausführungen zur WRRL aus Sicht des Niedersächsischen Umweltministeriums zu halten.